

Zeitschrift: Berner Geographische Mitteilungen
Herausgeber: Geographisches Institut Universität Bern, Geographische Gesellschaft Bern
Band: - (2012)

Artikel: Geographie und Politik vernetzt
Autor: Hermann, Michael / Hasler, Martin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-391570>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geographie und Politik vernetzt

**Dr. Michael Hermann, Forschungsstelle sotomo,
Geogr. Institut Zürich**

8. Januar 2013

Die deutsche Wochenzeitung «Die Zeit» vom 12. Mai 2011 umschreibt das Motto von Michael Hermann: «Einbeziehen statt ausschliessen, Eintracht schaffen statt Zwist säen, dem Zukünftigen in kleinen Schritten entgegengehen ... Ein Schweizer, der weiss: In der Mitte lebt es sich am besten».

Dr. Michael Hermann bezeichnet sich selbst als Politgeograph. Mit einer Dissertation über «Werte, Wandel und Raum» stieg er wissenschaftlich in die politische Geographie ein und gründete die Forschungsstelle sotomo. Seinen Vortrag eröffnete er denn auch mit einem Exkurs in die Geschichte der Politischen Geographie:

Der französische Soziologe André Siegfried (1875 – 1959) galt als Pionier bei den Untersuchungen von Wahlen und Abstimmungen. Dabei wandte er auch kartographische Methoden zur Visualisierung an. Für die Auswertung erstellte Siegfried Begründungsketten («Granitlandschaften wählen rechts, Kalkregionen links!»), die ihm dann die heftige Kritik einbrachten, seine Argumente seien deterministisch. Der Deutsche Friedrich Ratzel (1844 – 1904) gilt als Begründer der eigentlichen Politischen Geographie. Da sein «Gesetz der wachsenden Räume» von den Nationalsozialisten als Lebensraum-Ideologie übernommen wurde, vermied die Wissenschaft nach dem 2. Weltkrieg lange Zeit die Auseinandersetzung mit geopolitischen Themen.

Michael Hermann erwähnte in diesem Zusammenhang, dass gerade bei Wahlen und Abstimmungen Befragungsdaten äusserst wichtig sind, um Fehlschlüsse zu vermeiden. Er stellte zudem fest, dass in der Geographie empirisch-analytische Verfahren (z.B. Geographische Informationssysteme GIS) vor allem in der physischen Geographie zur Anwendung gelangen, während für die Kulturgeographie eine kritisch-interpretative Vorgehensweise im Vordergrund steht.

Die Politische Wissenschaft erlebte erst wieder eine Renaissance, als sich diese den raumbasierten, quantitativen Analysen zuwandte. In den USA begann David Nolan (1944 – 2010) das Wahlverhalten vertieft zu untersuchen und entwickelte ein zweidimensionales Diagramm, das sog. Nolan-Diagramm (Abb. 1), mit den beiden Achsen «Gesellschaft» und «Wirtschaft» an.

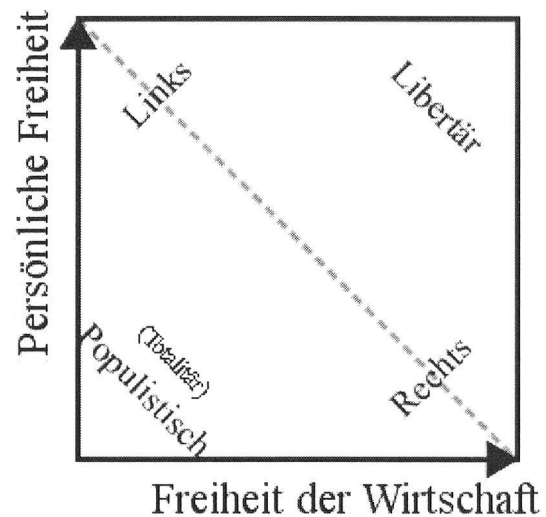


Abb. 1: Das Nolan-Diagramm

In der Folge wandte sich der Referent nun der Schweiz zu. Hier gibt es pro Jahr durchschnittlich 9 Abstimmungen, mit denen sich die politische Struktur der Schweiz, der Kantone und der Gemeinden rekonstruieren lassen. Michael Hermann braucht dazu in Anlehnung an das Nolan-Diagramm die folgende Modellstruktur:

Diese Modellstruktur wurde dann einer Landkarte des

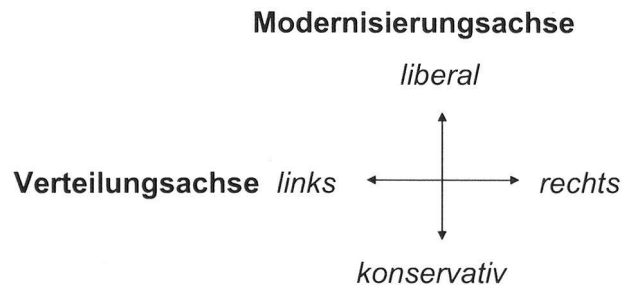


Abb. 2: Die Modellstruktur bei politischen Analysen

politischen Raumes zugrunde gelegt, wobei die dritte Dimension («Gebirge mit Höhenkurven») die Bevölkerungsdichte gewichtet und die Farben den drei grossen Landessprachen entsprechen.

Das umfangreiche Datenmaterial erlaubte es dem Referenten auch, die Entwicklung zwischen 1985 und 2010 als räumlich-zeitliche Veränderungen im Zeitraffer vorzuführen. Dabei zeigt es sich, dass sich die politische Linkspositionierung der grossen Städte im Falle von Zürich verschiebt: Zürich bleibt durchaus liberal, drifftet aber wieder Richtung politische Mitte. Hintergrund dürfte die Veränderung der Bevölkerungsstruktur (u.a. Gentrification) sein.

Schliesslich wandte sich Michael Hermann noch Bern zu und stellte dar, wie sich die Stadt nach 1850 (Eisenbahnbau) entwickelte. Zwar sind die Arbeitsplätze in der Agglomeration stark gewachsen, doch die Bevölkerungszahlen stiegen zwischen 1980 und 2011 im Ge-

